Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 37

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

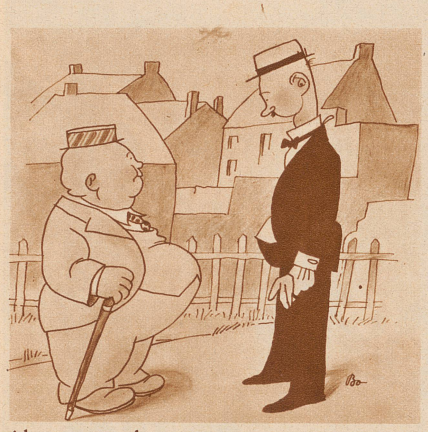
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die elfte Seite

Kompliment. «Liebes Fräulein, stundenlang könnte ich Ihrem Geplauder zuhören.»
«Sie Schmeichler!»
«Sicher, Ihre zarte Stimme hat so etwas Berauschendes!»
«Jetzt übertreiben Sie aber!»
«Durchaus nicht, aus Ihrem Munde klingt der größte Blödsinn wie Harfenmusik!»



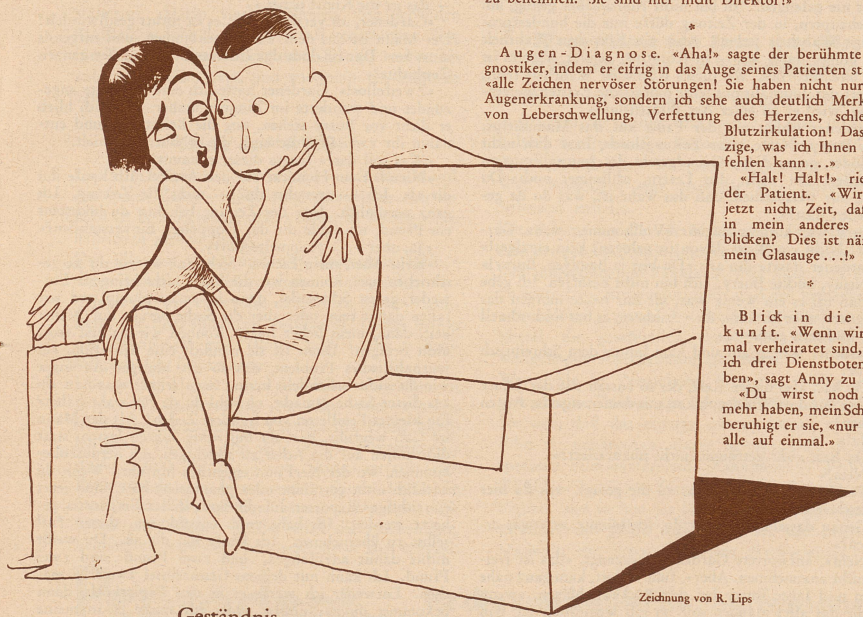
Abmagerungskur.

A.: «Der Dokter hät m'r e Magerkur verschriebe.»
B.: «So! Was müend-si da mache?»
A.: «Acht Tag lang gar nüt ässe und vor jeder Mahlzit e Pille näh!»

Vereinfachtes Verfahren. Das neue Dienstmädchen meldet sich. «Wie heißen Sie denn?»
«M... Mm... Mmm... Mathilde.»
«Schön, ich werde Sie einfach Mathilde nennen.»

*

Der Fachmann. «Ist der Beruf eines Zureiters sehr aufreibend?»
«Nur stellenweise — in der ersten Zeit... und dann bloß hinten!»



Zeichnung von R. Lips

Geständnis.

Er: «Ich dachte immer, Du hättest Vermögen und nun stellt sich heraus, daß Du gar nichts hast!»
Sie: «Aber Schatz, ich habe Dir doch von allem Anfang gesagt, daß Du mein Alles bist!»

Die Rache des Sägefisches

Der verrückte Bräutigam. «Mein Egon will die ganze Wohnung mit Stahlmöbeln einrichten.»
«Ei weh!»
«Ich habe an sich nichts dagegen, aber er will auch die Betten mit Stahlfedern stopfen.»

*

Erziehung. Der Direktor zum Prokuristen: «Müller, ich muß Sie bitten, sich im Bureau doch etwas anständiger zu benehmen. Sie sind hier nicht Direktor!»

*

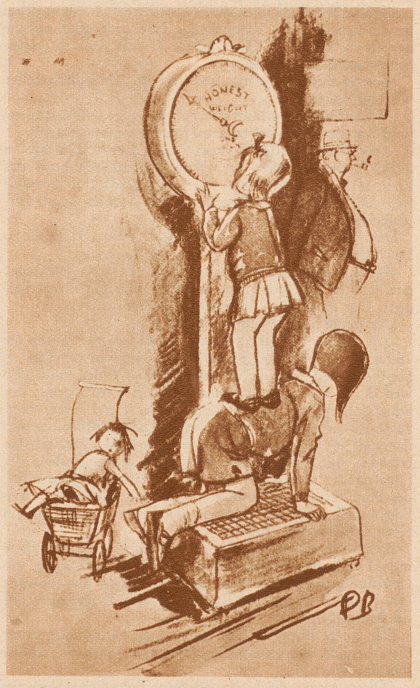
Augen-Diagnose. «Aha!» sagte der berühmte Diagnostiker, indem er eifrig in das Auge seines Patienten starrte, «alle Zeichen nervöser Störungen! Sie haben nicht nur eine Augenerkrankung, sondern ich sehe auch deutlich Merkmale von Leberschwellung, Verfettung des Herzens, schlechter Blutzirkulation! Das einzige, was ich Ihnen empfehlen kann...»
«Halt! Halt!» rief da der Patient. «Wird es jetzt nicht Zeit, daß Sie in mein anderes Auge blicken? Dies ist nämlich mein Glasauge...!»

*

Blick in die Zukunft. «Wenn wir einmal verheiratet sind, muß ich drei Dienstboten haben», sagt Anny zu Fred.
«Du wirst noch viel mehr haben, mein Schatz», beruhigt er sie, «nur nicht alle auf einmal.»

Verwandtschaft. «Sie sagten zu mir doch vor kurzer Zeit, daß Sie nur ganz entfernt verwandt seien mit dem Violinkünstler, und nun erfuhr ich zufällig, daß er Ihr Bruder ist.»
«Ja, aber er ist das erste und ich das letzte von 14 Geschwistern!»

*



«Au, habe ich zugenommen!»